

Black Eyes

Und immer sehen mich deine Augen...

Von abgemeldet

Kapitel 47: Veränderungen

Hallo meine Süßen ^^

Ich entschuldige mich in aller Form, dass dieses Kapitel so lange auf sich warten ließ, aber ich hatte eine kleine Krise. Nun ja, dank Onlyknow3 hab ich aber alles schnell fertgi bekommen und wünsch euch nun viel Spaß beim Lesen ^^

Bis dann

Eure Naru- chan <3

–

Sasukes Sicht:

Naruto.

Naruto.

Naruto.

Naruto.

Jede Sekunde wurde zur Qual, jede Stunde eine Folter und jeder Tag die Hölle.

Es gab nichts als diesen Blondschoopf für mich und ich fragte mich, wie ich so lange auf dem Schlauch stehen konnte.

Nicht nur was meine Gefühle betraf, sondern auch seine.

Wie konnte ich es einfach übersehen?

Er hatte alles für mich getan, sovieles was über Freundschaft hinaus ging und ich hatte es einfach nie bemerkt!

Wie konnte ich mir dieser Tatsache nie bewusst sein?

Ich war doch sonst immer so Gerissen und dann,
wenn es drauf ankam - nö, mein Hirn macht einfach Urlaub!
Wie so oft in den letzten Tagen seufzte ich und sah wieder
aus dem Fenster.

Die Schule interessierte mich nicht die Bohne,
ich konnte ohnehin schon alles.

Hatte mal wieder vorgearbeitet.

Die Vögel flugen spielerisch mit ihren Gesellen durch die Lüfte.

Ja, Tiere hatten keine Sorgen, keinen Liebeskummer und mussten
nicht zur Schule und mit unterbelichteten Idioten die Zeit absitzen.

Hinata war natürlich die Ausnahme!

Wenigstens eine die Grippe hatte.

Zumal sie schon früher von meinen eigenen Gefühlen als ich wusste.

Nagut, war ja auch nicht gerade schwer, nur für mich.

Ich staunte das mir niemand Vorwürfe gemacht hatte, dass ich Naruto
nicht mehr aufhalten konnte.

Wahrscheinlich hielt Hinata mal wieder ihre Schützende Hand über mich.

Diese Frau war echt Gold wert.

Nein, mehr als das.

Wie konnte Naruto nur Interesse an mir haben und nicht an ihr?

Sie war einfach unschlagbar und ich war mir sicher, dass sie seine
Gefühle hätte erwidern können.

Aber nein, ich sollte lieber froh sein!

Schließlich wusste ich schon mal, dass meine Gefühle nicht unerwidert blieben.

Zumindest hoffte ich, dass es so blieb!

Aber was war, wenn er da, wo er war jemand anderen traf?

Wenn es dort jemanden gab, der ihn von Anfang an zu schätzen wusste
und der viel besser als ich war?

Wenn diese neue Person alles hatte, was ich ihm nie gegeben hatte...

Ich schluckte schwer und fühlte mich gleich noch unwohler.

Wie lange war der Chaot eigentlich schon in mich verliebt?

Hinata wusste das bestimmt, so nahm ich mir vor, sie in der Pause
einmal danach zu fragen.

Aber war das nicht schon völlig egal?

Schließlich war es nicht sicher, dass er mich auch noch wollte,
wenn er wieder hier war.

Wenn er jemals wieder zurück kehren würde.

Meine Hände fuhren zittrig durch mein Rabenschwarzes Haar.

Verdammt ich konnte einfach nicht aufhören daran zu denken was wäre wenn
und wie verhalte ich mich, was konnte ich tun.

Es drehte sich alles nur noch um ihn.

Man war das stressig wenn man verliebt-

....

....

Irgendwie kam ich mit diesem Wort immer noch nicht klar.

Ich konnte echt nicht fassen das ich in so einen Idioten... verliebt... war.

Wieder blitzte sein Gesicht vor meinem inneren Auge auf und ich sah ihn so
intensiv vor mir, als würde ich ihn noch immer jeden Tag sehen.

Ich sah seine Himmelblauen Augen, sein strahlendes Lächeln, was einfach für jeden ansteckend war und das schwerste Herz erleichtern konnte, ich sah seine Engelsgleiche, blonde Mähne und seine Leicht gebräunte, weiche Haut.

Mein Gesicht verzog sich voller Schmerz der in mir aufkam, weil ich es einfach nie früher bemerkt hatte, wie er mich immer anhimmelte und in meiner Nähe ein Gesicht wie bei niemand anderem machte.

Ich schloss die Augen, in der Hoffnung ich müsste sein liebes Lächeln nicht mehr sehen, doch dadurch wurde das Bild in meinem Kopf nur schärfer.

So öffnete ich die Augen wieder und die Sicht verschwamm.

Mit aller Kraft versuchte ich die Tränen zurück zu halten, wollte nicht schon wieder heulen weil er mir nach 4 Tagen schon wahnsinnig fehlte.

Ich hatte in letzter Zeit schließlich fast nur noch geweint.

Komm schon, Teme!

Du bist doch selbst Schuld, also hör endlich auf zu heulen!

Diesmal waren es auch meine Gedanken, die mich tadelten.

Ja, natürlich war es meine Schuld das er weg war und jeder hier sollte mich dafür hassen.

Doch stattdessen ernte ich nur Mitleidige Blicke und Hinatas Hilfe.

Warum machte mir niemand einen Vorwurf?

Warum war niemand Sauer auf mich?

Das Klingeln zur Pause unterbrach meine Gedanken und Hinata kam in Windeseile zu mir.

"Sasuke?", fragte sie, als sie an meinem Tisch stand und ich schenkte ihr einen fragenden Blick, während ich einpackte.

"Würdest du bitte kurz mit mir kommen?", fragte sie dann und lächelte mich freundlich und vorsichtig zugleich an.

Ich sah sie skeptisch an.

Sie lächelte nur weiter und nahm mich bei der Hand, als ich mir meine Tasche über die Schulter geschmissen hatte.

Ich konnte nicht leugnen, dass ich neugierig war, doch als sie mich hinter die Schule führte kam ein merkwürdiges Gefühl in mir auf.

"Hi - Hinata...?", stammelte ich und spürte mich rot werden.

Sie wollte doch nicht etwa irgendwas mit mir anstellen?!

Nein, so würde ich sie nie einschätzen, aber warum führte sie mich dann in den verlassenen Teil der Schule?!

Meine Gedanken rasten ebenso schnell wie mein Herz und alles in mir wehrte sich gegen den Gedanken, sie könnte mich so berühren, wie Naruto es tun würde.

Nur Naruto sollte mich so berühren...

Dann blieb sie in einer ziemlich dunklen Ecke mit mir stehen und drehte sich langsam zu mir um.

Ihr Gesicht ernst. Sehr ernst.

Ich schluckte und mein Herz drohte mir aus der Brust zu springen.

*Oh Gott was soll das,
was hat sie vor?!*

Was soll ich tun wenn sie mir näher kommt?

Hinata lächelte mich gelassen an, während ich zu hyperventilieren drohte. Dann bildeten traten einige vereinzelte Schatten aus der Dunkelheit hinter Hinata und es stellte sich heraus, dass die ganze Klasse dort war.

Mein Kiefer spannte sich automatisch an und ich setzte meine übliche, eisige Maske auf, gefasst auf alles was nun folgen würde.

Denn sicher stand niemand von ihnen dort, um mir zu sagen, wie sehr sie sich freuten, dass ich Naruto verscheucht hatte.

Nun musste ich mich meiner Strafe stellen.

"Sasuke, entspann dich.", hauchte Hinata neben mir und drückte mit zuversichtlicher Miene meine Hand.

Ich sollte mich entspannen?

Bemerkte sie gerade, was hier los war oder stand sie unter Drogen?

"Sasuke.", erhob nun Sakura ihre Stimme und sie klang ungewöhnlich ruhig und aufrichtig.

Ich mochte sie trotzdem nicht...

"Seit Naruto weg ist, hat sich vieles verändert.

Zum schlechten.

Es ist sehr still und niemand hat mehr etwas, worüber er lachen kann oder jemanden, der ihn aufmuntern kann.

Naruto war für uns alle wie die Sonne, er hat Freude in unser Leben gebracht und in manchen von uns Gefühle gewegt.

Auch in dir, wie wir von Hinata erfahren haben.", ihre Worte rührten mich irgendwie, dennoch warf ich Hinata einen knappen Blick zu.

Dann trat Tenten weiter hervor, neben Sakura.

"Sakura hat recht, besonders bei der Theateraufführung hat man gesehen, wie stark das Band zwischen euch eigentlich ist und wie sehr ihr einander wollt.", stimmte Tenten zu und ich wurde unweigerlich rot und musste zu Boden sehen.

"Schau nicht weg Sasuke, das ist nichts, wofür man sich schämen muss, auch wenn es dir noch falsch vorkommen mag.

Aber wenn man jemanden aufrichtig liebt, gibt es kein richtig oder falsch.

Das wusste auch Naruto.", fuhr sie fort und dann trat Kiba aus dem Schatten.

Ich bemerkte wie Hinata neben mir plötzlich rote Wangen bekam.

Hatte sie ihm etwa noch immer nicht geantwortet.

"Genau, es ist nicht schlimm, wenn man in nen Kerl verknallt ist oder so, man kann sich sowas eben nicht aussuchen, dem solltest du dir bewusst werden. Naruto hat oft von dir geredet und er hat manchmal echt in den Himmel gelobt oder wie man das nennt.

Fakt ist jedenfalls, dass uns allen jetzt was fehlt, vor allem dir und wir machen dir auch echt keinen Vorwurf daraus, dass du ihn nicht mehr aufhalten konntest.", erklärte Kiba und grinste mich aufmunternd an.

"Genau, denn schließlich ist er aus freiem Willen gegangen und nicht weil du ihn verscheucht hast, denn das hast du nicht!

Wir glauben, dass es sogar ganz gut ist, dass er gegangen ist, denn so können wir alle an uns arbeiten und ihm zeigen, dass er nicht umsonst gegangen ist, verstehst du?", meldete sich nun Ino zu Wort und lächelte

mich warm an.

"Naruto würde nicht wollen, dass wir alle trübsal blasen und nicht die Zeit nutzen, die er uns gegeben hat, um uns zu bessern.

Also machen wir das beste daraus.

Was sagst du dazu Sasuke?", schloss der Aufgedrehte Lee und meine ganze Klasse sah mich zuversichtlich und freundlich an.

Aber diesmal nicht, weil sie dabei ihre eigenen Interessen in den Vordergrund stellten.

Sondern für Naruto.

Hinata stubbeste mich leicht an und nickte mir zu.

Ich versuchte die aufkommenden Tränen der erleichterung herunter zu schlucken.

"Ich danke euch...", kam es schwach von mir und alle jubbelten auf.

Ich lächelte dankbar und erleichtert darüber, dass Naruto mich solch warmherzigen Menschen überlassen hatte.

Auf dem Weg nach Hause starrte ich auf die DVD die mir Sakura mitgegeben hatte und meinte, es wäre etwas, was ich bestimmt sehen wollte.

Hinata hatte bereits einen anderen Weg einschlagen müssen, weshalb ich nun allein lief.

Was da wohl drauf war, wenn ich es unbedingt sehen sollte?

Hoffentlich doch keine Obszönen Bilder von Sakura!

Doch so ernst und verständnisvoll, wie sie sich heute gegeben hatte, hoffte ich nicht, dass jetzt soetwas kam.

Zuhause angekommen warf ich meine Klamotten in irgendeine Ecke und schmiss die DvD eilig in den player, machte den Fernseher an und setzte mich auf den Boden.

Ja, mittlerweile hatte ich mir einen Fernseher angeschafft, weil Naruto schon irgendwie recht hatte, dass man dann vieles Informativ auch verpasste.

Dann ging es los.

Sakura nahm den Bildschirm ein und lächelte fröhlich.

"Ladys und Gentelman!

Ich präsentiere ihnen : Shakspear in Love!", kündigte sie an,

dann trat sie aus dem Blickfeld und zu sehen war, wie Naruto und

ich die Bühne betraten und ich hielt für einen Moment den Atem an.

Sie hatte unsere Aufführung aufgenommen.

Und da sah ich ihn.

Narutos gütigen, Liebevollen Blick der Bände sprach und mir dennoch nie aufgefallen war.

Bei jeder noch so kleinen Berührung war sein Blick voller

Sehnsucht und sein Gesicht zeigte so viel Qualen aber ich hatte es einfach nicht bemerkt, in keiner Sekunde.

Ich zog die Beine an mich und umschlang diese, setzte meinen Kopf auf meinen Knieen ab.

Tränen ließen meine Sicht verschwimmen, als ich die erste Kussscene sah, nach der seine Augen wie Sterne funkelten.

"Es tut mir so Leid...", wimmerte ich, während ich mir noch einmal

ansah, wie glücklich er jedes mal aussah, wenn er mich berührt hatte.

Verzeih mir, dass ich deinen Schmerz nicht früher sah.

Narutos Sicht:

Tayuya lächelte mich herzlich an.

Ich war noch immer völlig verblüfft und nicht in der Lage, irgendwie auf sie zu reagieren, außer sie anzustarren.

Ich spürte wie mir Blut in die Wangen stieg, als mir bewusst wurde, wie umwerfend sie eigentlich aussah.

Ihr Lächeln verwandelte sich in ein freches Grinsen, welches schon früher unschlagbar süß bei ihr aussah und ihre Grübchen hervor schauen ließ.

"Kein Grund, gleich rot anzulaufen, Naru - chan.", kam es geschmeichelt, aber dennoch frech von ihr und sie kam die Treppe herunter auf mich zu.

Ich senkte verlegen den Blick und spürte mein Herz unerwartet schnell schlagen, was mich bei solch einer Schönheit jedoch nicht wunderte.

Sie kam vor mir zum stehen.

Langsam hob sie mein Gesicht an, um mir in die Augen zu sehen und mir ein liebevolles Lächeln zu schenken.

"Hast du mich nicht vermisst?", fragte sie leise.

Ich sah sie gequält an und spürte genau, wie sehr sie mir in den letzten Jahren gefehlt hatte, denn damals war sie wie eine Schwester für mich.

"Doch...", kam es schwach von mir und ich ließ meinen Kopf auf ihre Schulter sinken, um kurz danach von ihrem reinen Duft umhüllt zu werden.

Zärtlich schloss sie ihre Arme um mich. "Du hast mir auch gefehlt..."

Und in diesem Moment war ich unendlich dankbar, nicht allein hier zu sein und ein unglaublich tolles Mädchen an meiner Seite zu haben.

Sie streichelte mir sanft über den Rücken, verstand das ich jetzt trost brauchte und ließ mich eine Weile so bei sich.

Schließlich richtete ich mich wieder auf und schaffte es, sie erleichtert anzulächeln.

"Du siehst toll aus.", sagte ich ehrlich und sie kicherte verlegen.

"Das geb ich gern zurück, abgesehen davon, dass du ziemlich dünn bist, gehts dir nicht gut, Naru- chan?", fragte sie gleich und ihr Blick ruhte prüfend auf mir.

Natürlich hatte sie sofort ins schwarze getroffen, weshalb ich den Blick dem Boden zuwandte und meine Augen Traurigkeit verieten.

"Oh. Oh. Liebeskummer...", kam es hinter uns von einem langhaarigem Blondem, der mich ganz offensichtlich schon die ganze Zeit genau gemustert hatte.

Ich war mir sicher, gleich seinen Namen zu erfahren.

"Halt den Mund, Deidara.", gab Tayuya gelangweilt zurück.

Sagte ich ja.

"Er hat recht...", murmelte ich Tayuya zu. "Aber darüber lass uns später reden."